

¹Ein Psalm Davids. HERR, hadere mit meinen Haderern; streite wider meine Bestreiter.²Ergreife Schild und Waffen und mache dich auf, mir zu helfen!³Zücke den Speiß und schütze mich gegen meine Verfolger! Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hilfe!⁴Es müssen sich schämen und gehöhnt werden, die nach meiner Seele stehen; es müssen zurückkehren und zu Schanden werden, die mir übelwollen.⁵Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel des Herrn stoße sie weg.⁶Ihr Weg müsse finster und schlüpfrig werden, und der Engel des HERRN verfolge sie.⁷Denn sie haben mir ohne Ursache ihr Netz gestellt, mich zu verderben, und haben ohne Ursache meiner Seele Gruben zugerichtet.⁸Er müsse unversehens überfallen werden; und sein Netz, das er gestellt hat, müsse ihn fangen; und er müsse darin überfallen werden.⁹Aber meine Seele müsse sich freuen des HERRN und sei fröhlich über seine Hilfe.¹⁰Alle meine Gebeine müssen sagen: HERR, wer ist deinesgleichen? Der du den Elenden errettetst von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern.¹¹Es treten frevle Zeugen auf; die zeihen mich, des ich nicht schuldig bin.¹²Sie tun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen.¹³Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, tat mir wehe mit Fasten und betete stets von Herzen;¹⁴ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich ging traurig wie einer, der Leid trägt über seine Mutter.¹⁵Sie aber freuen sich über meinen

Schaden und rotten sich; es rotten sich die Hinkenden wider mich ohne meine Schuld; sie zerreißen und hören nicht auf.¹⁶Mit denen, die da heucheln und spotten um des Bauches willen, beißen sie ihre Zähne zusammen über mich.¹⁷HERR, wie lange willst du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel und meine einsame von den jungen Löwen!¹⁸Ich will dir danken in der großen Gemeinde, und unter vielem Volk will ich dich rühmen.¹⁹Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind, noch mit Augen spotten, die mich ohne Ursache hassen!²⁰Denn sie trachten Schaden zu tun und suchen falsche Anklagen gegen die Stillen im Lande²¹und sperren ihr Maul weit auf wider mich und sprechen: "Da, Da! das sehen wir gerne."²²HERR, du siehst es, schweige nicht; HERR, sei nicht ferne von mir!²³Erwecke dich und wache auf zu meinem Recht und zu meiner Sache, mein Gott und Herr!²⁴HERR, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.²⁵Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: "Da, da! das wollten wir." Laß sie nicht sagen: "Wir haben ihn verschlungen."²⁶Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden alle, die sich meines Übels freuen; sie müssen mit Schande und Scham gekleidet werden, die sich gegen mich rühmen.²⁷Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich recht behalte, und immer sagen: Der HERR sei hoch gelobt, der seinem Knechte wohlwill.²⁸Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit und dich täglich preisen.